

*„Ich allein bin's  
nicht würdig“*  
Josef Waldherr

**Josef Waldherr**  
Ehrenbürger der  
Gemeinde Furth



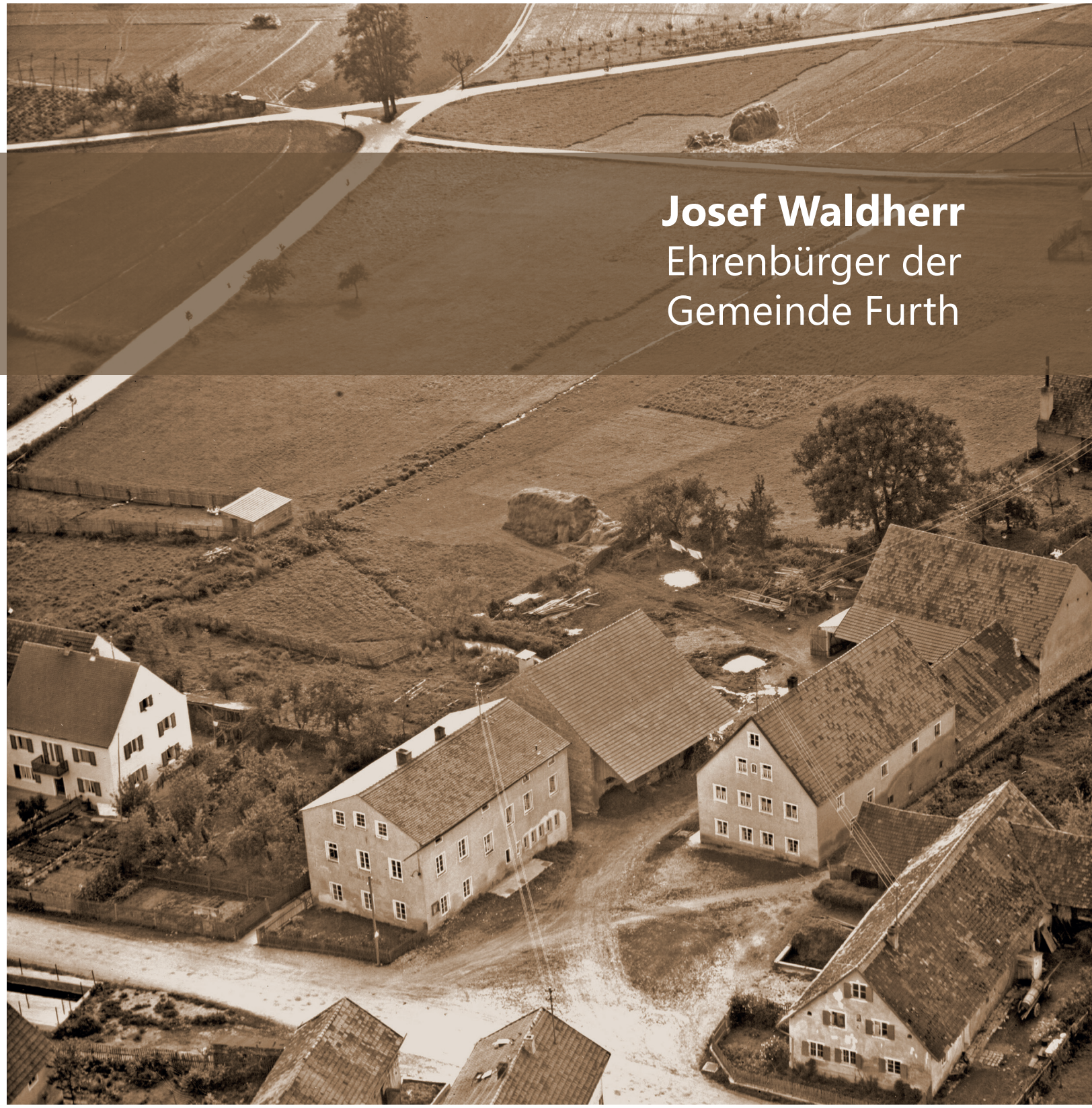
## **Gemeinde Furth**

Erster Bürgermeister  
Andreas Horsche  
Am Rathaus 6  
84095 Furth

[www.furth-bei-landshut.de](http://www.furth-bei-landshut.de)

Bilder  
Text  
Layout und Satz  
Umschlagbild

F. Piendl (Abensberg) und W. Backhausen (Furth)  
W. Backhausen  
A. Horsche (Furth)  
Grundschule Sandharlanden (mit den zwei Kaminen)  
dahinter links der Schulgarten (1958)







## Rektor i. R. und Ehrenbürger der Gemeinde Furth Josef Waldherr

Mit Stolz und Genugtuung kann er an seinem 95. Geburtstag auf ein sehr erfolgreiches Schaffen sowohl in seinem beruflichen als auch gesellschaftlichen Lebensbereich zurückblicken. Ihn hat es nie abgeschreckt, sich zusätzliche Lasten aufzuladen. Josef Waldherr ist in dieser Hinsicht sicher nicht mit normalen Maßstäben zu messen. Vielmehr scheint es einfach an seinem Naturell zu liegen. Dort, wo er glaubte, gebraucht zu werden, engagierte er sich. Das hat ihm eine ganze Reihe von Vereinsmitgliedschaften eingetragen, als deren Folge ihm auch Vereinsehnenämter nicht erspart geblieben sind. Kommunalpolitische Initiativen wurden ausgelöst, die sich als zukunftsweisend und segensreich für die Gemeinde erwiesen haben. Ehrenbürger Josef Waldherr engagierte sich in zahlreichen Ehrenämtern und prägte somit das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde Furth. Vom ersten Tag an übernahm er den Organistendienst in der Further Pfarrkirche St. Sebastian und St. Michael in Schatzhofen. (Hier sagte er einmal zum Mesner Hans Wimmer: „Du bist zwar näher beim Pfarrer, ich aber dafür näher beim Herrgott!“) Ebenso übernahm er die Leitung des Kirchenchors. Auch im Maristen-Kloster, im Caritas Alten- und Pflegeheim sowie an der Waldkapelle spielte das langjährige Mitglied des Pfarrgemeinderates bei den Gottesdiensten die Orgel. Am Maristen-Gymnasium gab er Musikunterricht.

Sechs Jahre war Josef Waldherr Mitglied des Gemeinderates, drei Amtsperioden Schöffe beim Landgericht Landshut und 25 Jahre Chorleiter der Liedertafel. Viele Gottesdienstgestaltungen, Sän-



gerfeste, legendären Theateraufführungen (unter anderem der „Geisterbräu“) sowie Faschingsveranstaltungen vielen in seine Zeit. Auch war er Mitgründer der Männergesangsgruppe „Oanöder“.

Im DJK-Sportverein führte er den zweiten Vorsitz und war Trainer der 1. Fußball- und der Jugendmannschaft.

Beliebt bei vielen sonstigen Anlässen aber war auch seine Kunst, Geschichten und Gedichte – meist aus der bayerischen Heimat und oft in Mundart – vorzutragen.

**Zum 80. Geburtstag** von Josef Waldherr hat die Gemeinde Furth, vertreten **durch den damaligen Bürgermeister Dieter Gewies**, durch die **Verleihung des Ehrenbürgerrechts** ihren Dank und die hohe Wertschätzung für sein jahrzehntelanges, unermüdliches Wirken im Dienste der Allgemeinheit zum Ausdruck gebracht. „Ich allein bin`s nicht würdig“, meinte Waldherr damals. Als Lehrer habe er viele Zeugnisse ausgestellt, fasste er in einer bewegenden Dankesrede zusammen, aber das schönste Zeugnis, das er erhalten haben, sei die Ernennung zum Ehrenbürger gewesen.



Abensberg 1922 v.l. Oberlehrer Josef Waldherr (Großvater), Lehrer Josef Waldherr (Vater des Ehrenbürgers) - die Familie Waldherr

**Josef Waldherr**, geboren am 24. Mai 1921 in Marklkofen im Landkreis Dingolfing-Landau

Aufgewachsen in Sandharlanden bei Abensberg. Besuch des Alten Gymnasiums Regensburg und des Humanistischen Gymnasiums in Neuburg an der Donau wo er 1939 das Abitur ablegte. Im selben Jahr Einzug in die 212. Kompanie Ingolstadt. 1941 Soldat im Rußlandfeldzug und an Kriegsschauplätze der Heeresgruppe Mitte, Süd und Nord abkommandiert, wo er dreimal verwundet wurde. Sein letzter Dienstgrad war Leutnant, als er im Mai 1946 in die Heimat zurückkehrte. Nach zweijährigen Lehrerausbildung in Straubing war seine erste Dienststelle die Volksschule Lindkirchen, an der er von 1947 bis 1965 wirkte. 1965 verließ Josef Waldherr nach 18 Jahren die Hallertau und wurde zum Rektor der achtklassigen Volksschule Furth (bei Landshut) ernannt, an der er ebenfalls 18 Jahre tätig war.